



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Hausmitteilung**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20**

Nachrichten aus der Hochschule

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8630**

heit der Minister bemängelte, daß zwischen der Theorie an den Universitäten und der Praxis in den Unternehmen eine tiefe Lücke klafft.

Die deutsche Bildungsministerin Dorothee Wilms (CDU) schlug zur Beseitigung dieser Mängel vor, daß ein Praxis-Semester während des Studiums eingeführt werden sollte. Sie kritisierte, daß nur 12 Prozent der Hochschullehrer praktische Erfahrungen in ihrem Unterrichtsfach hätten.

Als vorrangig wird vor allem eine größere Transparenz der praxisbezogenen Ausbildungsmöglichkeiten für kleinere und mittlere Betriebe angesehen. In vielen Großunternehmen sei es bereits üblich, Hochschüler während ihres Studiums mit der praktischen Arbeit vertraut zu machen.

Die Luxemburger Konferenz galt zunächst einem Meinungsaustausch, wo Mängel zwischen praktischen und theoretischen Kenntnissen bestehen und wie sie beseitigt werden können. Diese Frage ist nach Ansicht von Beobachtern vor allem deshalb akut, weil der Bedarf an hochqualifizierten Arbeitskräften bei der Entwicklung der Spitzentechnologie ständig steigt.

Der Erfahrungsaustausch in Luxemburg zielt darauf ab, ein Programm für engere Zusammenarbeit zwischen den Universitäten und den Unternehmen auf EG-Ebene auszuarbeiten. Dieses wird nach Ansicht von Experten letztlich Europa auch in seinem industriellen Konkurrenzkampf mit den Amerikanern und Japanern zugute kommen.

## Nachrichten aus der Hochschule

Die **Ergänzungsstudiengänge** Elektrotechnik und Maschinenbau sind genehmigt worden. Sie sollen den qualifizierten Fachhochschulabsolventen eine verstärkte wissenschaftstheoretische Zusatzausbildung anbieten. Vorgesehen ist, die mit der Diplomprüfung abschließenden Ergänzungsstudiengänge auf fünf Semester anzulegen. Nach erfolgreichem Abschluß besteht die Möglichkeit, sich zu promovieren. Wann die FH-(Studiengangs-)Absolventen ihr Studium aufnehmen können, hängt nun davon ab, wie schnell Prüfungs- und Studienordnung verabschiedet werden.

\*

Die **8 : 5 -Regelung** in den integrierten Studiengängen besteht auch weiterhin. Sie besagt, daß zur Verbindung von theoretischen und praktischen Ausbildungsinhalten in diesen Studiengängen der Personaleinsatz im Verhältnis von acht a-Professoren und fünf b-Professoren stehen muß. Dieses Integrationsgebot ist bislang in den Fachbereichen Physik und Mathematik - Informatik verwirklicht worden. Das Rektorat hat auf dem consilium decanale hervorgehoben, daß das Integrationsangebot auch bezogen auf die einzelnen Studienrichtungen zu beobachten sei. In Ausnahmefällen könne auch dann die Wiederbesetzung einer b-Pro-

fessur in Frage kommen, wenn die 8 : 5 -Regelung noch nicht erreicht sei.

\*

Uni-Kanzler Ulrich Hintze hat an die Fachbereiche den dringenden Appell gerichtet, dafür Sorge zu tragen, daß die **Sachmittel** kontinuierlich abfließen. Wegen der finanziellen Engpässe der Hochschule sei es nicht hinnehmbar, Haushaltsmittel verfallen zu lassen.

\*

Das **Audiovisuelle Medienzentrum (AVMZ)**, bislang eine Zentrale Einrichtung an der Uni-GH, wird nach dem Beschluß des Senats auf seiner 20. Sitzung als zentrale Betriebseinheit neu organisiert werden. Der Senat folgt damit einer Empfehlung der Kommission für Planung und Finanzen (KPF), die sich ihrerseits, mit der Zustimmung des AVMZ-Beitrats, dafür ausgesprochen hatte, das Medienzentrum auf den Status eines reinen Dienstleistungsbetriebes zurückzuführen. Begründung u.a.: Unbehagen über das Volumen der vom AVMZ gebundenen personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen, so KPF-Vorsitzender Prof. Dr. Georg Hartmann.

Die vom Senat bei einer Enthaltung und keiner Gegenstimme verabschiedete neue AVMZ-Satzung läßt u.a. die Beschäftigung von wissenschaftlichen Mitarbeitern des AVMZ mit mediendidaktischen Fragestellungen zu. Umsetzungen des wissenschaftlichen Personals sind jedoch unausweichlich. An die Auflösung von Arbeitsverhältnissen sei nicht gedacht, betonte das Rektorat auf der Senatssitzung.

\*

Ein zusätzliches Programm zur Förderung besonders qualifizierter, promovierter junger Wissenschaftler, das sogenannte **Postdoktorandenprogramm**, führt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) durch. Geisteswissenschaftliche Fächer und die Informatik sind insbesondere angesprochen. Zwei Bewerber aus Paderborn werden für dieses Programm noch gesucht.

\*

Im Rahmen der **Einzelforschungsförderung** hat das Ministerium für Wissenschaft und Forschung im vergangenen Jahr Wissenschaftlern unserer Hochschule insgesamt rund 700 000 Mark zur Verfügung gestellt. Die Anträge zu Projektförderungen für das kommende Jahr müssen bis zum 1. Juli gestellt sein. Die Mitglieder der Forschungskommission sind nach Auskunft des Kommissionsvorsitzenden, Prof. Dr. Burkhard Monien, gerne bereit, bei der Antragstellung zu helfen.

\*

Zur 20. Senatssitzung am 5. Mai legte das Rektorat seine **Prioritätenliste** für das laufende Jahr vor. Für den Forschungsbereich wird da u.a. festgehalten: Abschluß des Kooperationsvertrages mit der Nixdorf Computer AG auf dem Gebiet VLSI-Design (Siehe auch Bericht S. 3), Sicherung der Einrichtung der "Umweltanalytik" am Fachbereich Chemie, Förderung der Schwerpunktbildung im Bereich der Literaturwissenschaften, Herausgabe des Forschungsberichts, Mitarbeit der Hochschule zur Realisierung des Fiebiger-Plans. Die Auslandskontakte

sollen weiter intensiviert werden, vordringlich sei hierbei, den Studenten eine ausreichende Anzahl von Studienplätzen im Ausland auf der Grundlage von vertraglich festgelegten Vereinbarungen anbieten zu können. Mit Nachdruck wird die Absicht verfolgt, ein Gästehaus für die ausländigen Besucher einzurichten.

Weitere vordringliche Aufgaben: Angleichung älterer Studien- und Prüfungsordnungen an das WissHG, Erarbeitung von Einstufungsprüfungsordnungen für Studienbewerber mit und auch ohne Hochschulreife in ein höheres als das erste Semester.

Im Bereich der Weiterbildungsaktivitäten will das Rektorat vor allem das Zentrum für Weiterbildung in Meschede unterstützen und die Lehrerfortbildung erweitern. Für die Abteilungen ist die zielstrebige Umsetzung des erarbeiteten Servicegruppenkonzepts ins Auge gefaßt.

\*

**Kuriosum bei den Wahlen** zum 14. Studentenparlament: der Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS) wird im neuen Parlament nicht vertreten sein. Die CDU-nahe Studentenorganisation hatte es versäumt, ihre Kandidatenliste fristgerecht einzureichen.

\*

Nach der Fertigstellung der Sporthalle im Jahre 1982 wurde im August 1984 mit dem **Bau eines Sportinstituts** begonnen, das bereits Mitte Mai 1985 fertiggestellt werden konnte. Durch den Neubau wurden 298,57 m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche geschaffen. Das gesamte Fach Sport konnte am

31. Mai in den Neubau einziehen. Die Baukosten betragen ca. 480 000 Mark.

## PERSONALIEN

### Erster Prof. h. c.



Paderborn (ghp). Direktor Dipl.-Ing. Günther Bolle (Foto) ist auf Vorschlag des Fachbereichs Elektrotechnik die Bezeichnung "Honorarprofessor" zuerkannt worden. Die Urkunde der vom Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes verliehenen Auszeichnung wurde Bolle auf der Senatssitzung am 12. Juni vom Rektorat der Universität-Gesamthochschule übergeben. Er ist der erste Honorarprofessor an der Paderborner Hochschule.

Das Gesetz über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes hält fest, daß die Bezeichnung "Honorarprofessor" an Personen verliehen werden kann, "die auf einem an der Hochschule vertretenen Fachgebiet hervorragende Leistungen in Forschung und Lehre oder in der beruflichen Praxis hervorragende Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden, ... , die den Anforderungen für hauptberufliche Professoren entsprechen, erbracht haben." Dies trifft für Direktor Dipl.-Ing. Bolle im besonde-